

	<p>Tárgyak: Flandern: Robert II.</p> <p>Intézmény: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Gyűjtemények: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Leltári szám: 18275589</p>
--	---

Leírás

Unikum. Sowohl Graf Robert I. von Flandern, der 1086-1090 nach Jerusalem reiste, als auch sein Sohn Robert II., der sich 1096-1099 während des Ersten Kreuzzugs auszeichnete, kommen als Münzherren dieser Prägung infrage. Wir haben es, so die Umschriften, mit "Geld des Jerusalemfahrers Robert" zu tun. Nun ist von Robert II., der von Zeitgenossen den Beinamen "Robert von Jerusalem" oder "Robert der Kreuzfahrer" erhielt, überliefert, dass ihm der byzantinische Kaiser Alexios I. Komnenos auf seiner Rückreise eine Armreliquie des Heiligen Georg schenkte. In zwei Kreuzwinkeln der Münzrückseite ist diese zu sehen, die barhäuptigen Köpfe in den anderen Kreuzwinkeln sind nicht ohne weiteres zu deuten. Eine der wenigen Gedenkmünzen des Hochmittelalters.

Vorderseite: Sitzender Robert II. mit erhobenem Schwert und Palmwedel.

Rückseite: Kreuz, in den Winkeln abwechseln Kopf und Hand.

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Silber; geprägt

Méreték:

Gewicht: 0.69 g; Durchmesser: 18 mm;

Stempelstellung: 9 h

Események

Készítés mikor 1099-1111

ki

hol Flandria

Feltárás mikor

ki

hol Liesborn

Megrendelés mikor

	ki	II. Róbert flamand gróf (1065-1111)
	hol	
Tulajdonlás	mikor	
	ki	Walter Engels (1871-)
	hol	
Ábrázolás	mikor	
	ki	II. Róbert flamand gróf (1065-1111)
	hol	
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Nyugat-Európa

Kulcsszavak

- Christliche Ikonographie
- Denar (MA)
- Herrschaft
- Hochmittelalter
- Weltliche Fürsten
- ezüst
- középkor
- érme

Szakirodalom

- H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit (1876-1905) Nr. 1988.
- P. Ilisch, Die Münzprägung im Herzogtum Niederlothringen II (2014) 62 Nr. 13.16 (bestimmt als Prägung Roberts I., 1071-1093, nach seiner Pilgerreise nach Jerusalem 1086-1093) (immer dieses Stück)..
- W. Engels, Der Fund von Liesborn i. Westf., ZfN 25, 1905, 227-244. 238 Nr. 12.